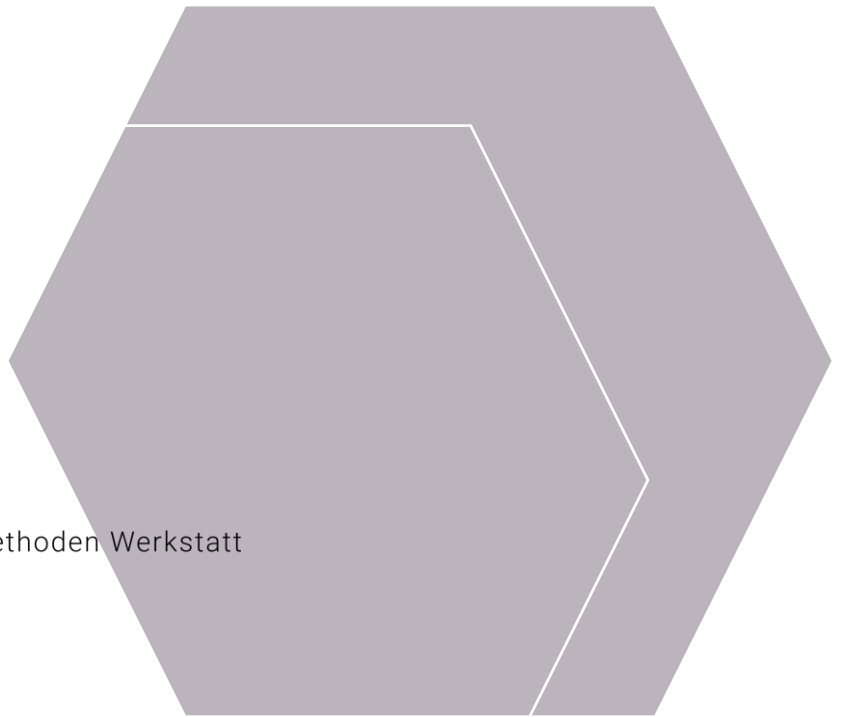


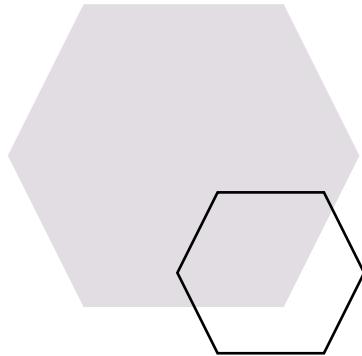


DMW

Dortmunder Methoden Werkstatt



INSIDE THIS ISSUE



PG. 2

Rückblick auf die Sommer School 2020.

PG. 3

Stimmen der Teilnehmenden

PG. 4

Ankündigung online Winter School – 23. Februar bis 12. März 2021

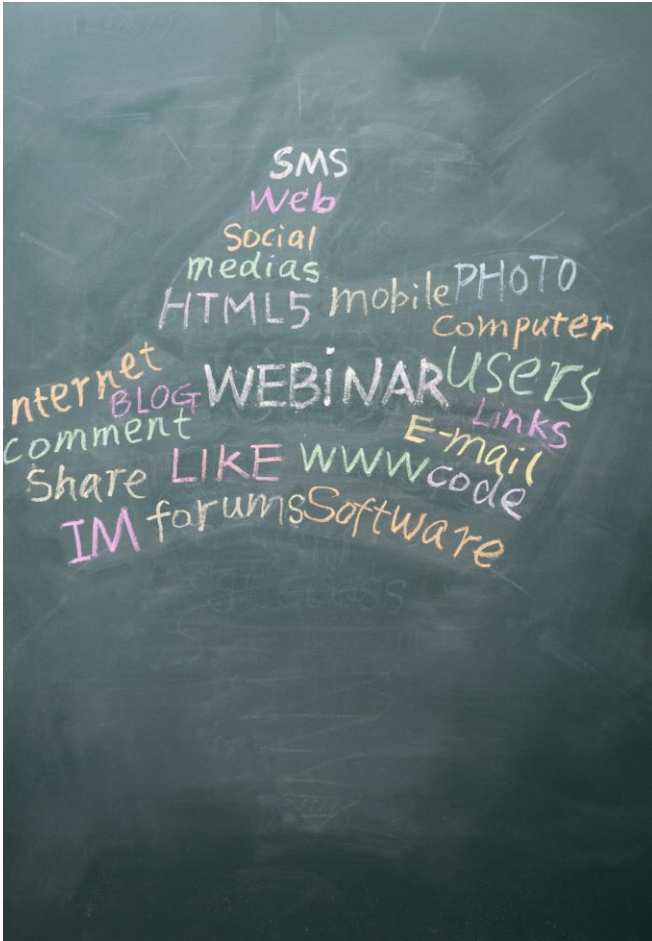
NEWSLETTER

HERBST 2020

Wie so vieles Anderes auch, wurden unsere Summer School Workshops online angeboten. Dies hat Einigen ermöglicht an den Workshops teilzunehmen, die bei einer Veranstaltung in Dortmund aufgrund von Reisezeit und Reisekosten nicht hätten teilnehmen können. Da wir viel Wert auf Interaktion in den Workshops legen, war es eine wohlthuende Abwechslung in der sozialarmen Homeoffice-Zeit. Die Teilnehmenden haben dies genutzt um sich zu vernetzen und um auch nach dem Workshop weiter in Kontakt zu bleiben und sich auszutauschen. Auch berichten die Teilnehmenden über einen Nachhall der weit über den Workshop hinausging:

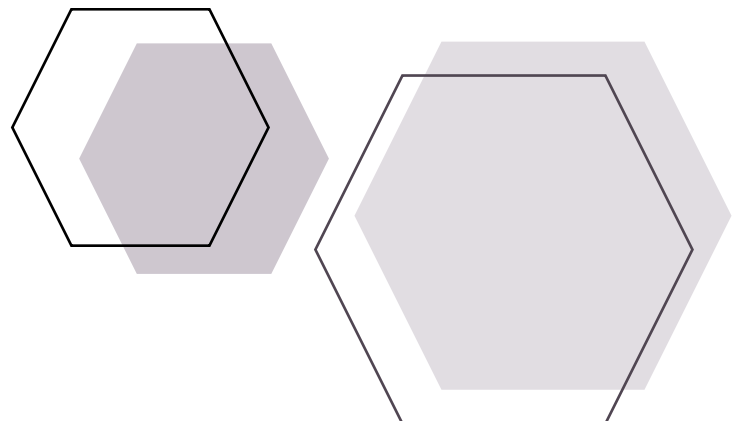
„Der Workshop "Wissenslust statt Frust" ist eine hervorragende Gelegenheit, sich im Austausch mit anderen Kolleg_innen mit den eigenen Arbeitsroutinen produktiv und respektvoll auseinanderzusetzen. Die positiven Impulse, zu denen ich aus dem Workshopkreis ermuntert wurde, sind seitdem treue Begleiter, die ich in meinem Forschungsalltag - und darüber hinaus - nicht missen mag.“

In der Winterschool wird ein ähnlicher Workshop mit dem Titel: [„Yes, I can! Selbstmotivation & Fokus in der Wissenschaft“](#) angeboten.



In den letzten Monaten wurde deutlich, dass auch qualitative Forschung weiterhin stattfinden kann. Im Mittelpunkt der digitalen Erhebungsinstrumente stehen Smartphone und Computer, die in Zeiten der Medienkonvergenz immer stärker zusammenwachsen. Auch wenn es vorher Berührungsängste gegeben hat, inzwischen sind viele daran gewöhnt eine Gespräch online zu führen, haben die Scheu vor der Kamera verloren, und wissen wie man das Mikrophon stummschaltet und wieder aktiviert. Selbst ältere Zielgruppen verlieren die Scheu vor der Technik, die etwa für eine Webcam-Interview nötig wird. Mein über 80-jähriger Vater z.B., der mit einem Smartphone nichts mehr zu tun haben will und immer noch sein altes Nokia-Handy verwendet, hat jetzt das Skypen entdeckt. Manche Forschende berichten, dass es nun möglich ist Interviews mit Personen zu führen, die Face-to-Face nur schwierig erreichbar gewesen wären, z.B. wegen eingeschränkter Reisefähigkeit oder großer Distanzen.

Allerdings stehen wir auch vor neuen Herausforderungen, wobei es nicht allein um die technischen Fallstricke geht, wie die Stabilität der Internetverbindung und die Handhabung eines neuen Tools. Auch die online Datenerhebung erfordert neue Fähigkeiten. In allen unseren Workshops findet die online Komponente Berücksichtigung und Sie können diesbezüglich Ihren Horizont erweitern und erste bzw. weitere Erfahrungen sammeln.



STIMMEN

DER TEILNEHMENDEN

Ethnographie

Ein Kurs, den man unbedingt belegen sollte, wenn man professionelle qualitative Daten erheben und verarbeiten möchte."

Grounded Theory

"Ich habe schon während des Workshops gedacht, ich will direkt wieder in mein Projekt und weiterarbeiten - motivierend und super, um den Ansatz der Grounded Theory besser kennenzulernen und interdisziplinär anhand verschiedener Projekte zu diskutieren."

Interviewführung / Fokusgruppen

„Im Workshop wird praxisnah an der Planung von Interviews gearbeitet und erste konkrete Ideen entwickelt und geübt. Der Workshop ist nicht nur hilfreich für Teilnehmende ohne Vorkenntnisse, sondern bietet Impulse und Übung auch für bereits Fortgeschrittene.“ (Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand)

"Jetzt bin ich wirklich motiviert, die Interviews anzugehen!"

Auswertung anhand kodierender Verfahren / Computergestützte qualitative Datenanalyse

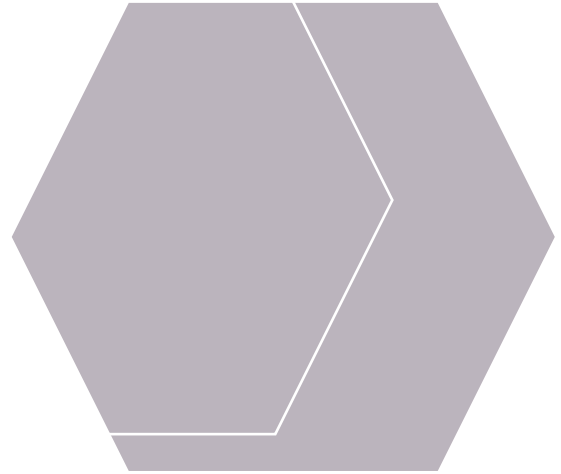
"In dem Workshop wurde die Anwendung der Analysesoftware auf hervorragende Weise mit methodologischen Aspekten qualitativer Forschung verknüpft" (Mitarbeiter Wissenschaftsmanagement).

Selbstmotivation und Fokus

"Die Arbeit mit Matthias hat mir extrem geholfen, vor allem in der Klärung meiner Ziele und Intentionen. Ich habe einige Blockaden lösen können, wie auch sehr hilfreiche Tools zum effektiven Arbeiten mitgenommen. Ich freue mich auf weitere Sessions!" (OStR. und Doktorand am Institut für Kunstpädagogik der Universität Frankfurt am Main)



DORTMUNDER METHODENWERKSTATT



DER BLICK NACH VORN

WINTER SCHOOL 2021

Vom 23. Februar bis 12. März 2021 bieten wir folgende online Kurse an:

Datum	Uhrzeit	Kurs	Dozent_in
23. - 24. Februar 25. Februar	9 - 16 9 - 13	Durchführung qualitative Forschungsinterviews online	S. Friese
24. – 26. Februar + Einzelberatung	14 - 18	Einführung in die Ethnografie	C. Preiser
25.- 26. Februar	14 - 18	Datenerhebung durch Gruppendiskussionen / Conducting online focus groups	L. Leiyste
1., 2., 8., 10 März	8 - 12	Grounded Theory for Beginners	P. Stegmaier
1., 2., 8., 9. März	14 - 18	Analyse qualitative Daten anhand kodierender Verfahren	S. Friese
3., 4., 9., 11. März	8 - 12	Grounded Theory für fortgeschrittene Projekte	P. Stegmaier
1. Und 3. März + Einzelberatung	9 - 13	Auswertung ethnografischer Daten	C. Preiser
4.,5. Und 12. März	15 - 18	Yes, I can! Selbstmotivation & Fokus in der Wissenschaft	M. Rudlof

[Link zur Anmeldung](#)

Die Beschreibung der Workshops in chronologischer Reihenfolge ihrer Durchführung finden Sie auf den nächsten Seiten.



Sponsored by



1 PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG QUALITATIVER FORSCHUNGSINTERVIEWS

S. Friese

Sie planen die Erhebung qualitativer Daten in Form von Interviews? Sie haben dies noch nie gemacht oder in der Vergangenheit bereits Interviews durchgeführt, aber bei der Transkription und Auswertung gemerkt, dass Ihnen vermeidbare Fehler unterlaufen sind? Ein „zurück“ gibt es meistens nicht, um diese Fehler zu korrigieren.

Der Fokus dieses Workshop liegt auf der Durchführung von Online-Interviews. Der Workshop bietet Ihnen die optimale Möglichkeit, erste Erfahrungen zu sammeln, um allzu grobe Fehler bei der Datenerhebung im Feld zu vermeiden. Sie können hier auch bereits erworbenes Wissen praktisch vertiefen.

Anhand von Übungen nehmen Sie im Wechsel sowohl die Rolle der interviewten Person als auch die Rolle des Interviewers ein. Wir spielen verschiedene Szenarien durch, diskutieren diese im Plenum und fassen das jeweils Erlernte zusammen. Dabei lernen Sie auch, wie man einen Interviewleitfaden erstellt, der die Kriterien einer guten Interviewführung erfüllt.

Am dritten Workshoptag erstellen Sie als Hausaufgabe einen Interviewleitfaden oder überarbeiten einen existierenden. Wir werden alle Leitfäden im Plenum besprechen, so dass Sie Feedback für Ihre weitere Arbeit erhalten.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 14 Personen beschränkt.

2 EINFÜHRUNG IN DIE ETHNOGRAPHIE

C. Preiser

Ethnografien dienen der Erforschung von Lebenswelten von Menschen, in die sich Forschende über einen gewissen Zeitraum mit hinein begeben. In diesem Workshop befassen wir uns mit den verschiedenen Phasen und Herausforderungen dieses Prozesses:

- Was ist Ethnografie und was ist teilnehmende Beobachtung?
- Was ist eigentlich das Feld? Wie komme ich hinein – und wie wieder hinaus?
- Wie balanciere ich die eigene Involviertheit aus?
- Wie gewährleiste ich meine eigene Sicherheit und die der Forschungsteilnehmenden?
- Was sind meine "Daten" und wie stelle ich diese zusammen?
- Wie verfasse ich Feldnotizen und Beobachtungsprotokolle?

Forschungsethische Fragen und Vergleiche zwischen Online- und Offline-Ethnografie werden parallel zu all diesen Themen besprochen.

Ziel des Workshops ist, grundlegende Kenntnisse zur Ethnografie zu vermitteln und diese anhand praktischer Übungen und der Projekte bzw. Projektideen der Teilnehmenden auszuarbeiten und zu vertiefen. Er richtet sich an Anfänger_innen und an Fortgeschrittene für die Auffrischung und Vertiefung. Vorkenntnisse sind nicht Teilnahmebedingung.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 10 Personen beschränkt.

3 CONDUCTING ONLINE FOCUS GROUPS

L. Leyster

Heutzutage erfordern Forschungsprojekte immer häufiger die Einholung unterschiedlicher Standpunkte verschiedener Interessengruppen, und häufig sind Gruppendiskussionsformate erforderlich. Dieser Workshop ist fuer Sie, wenn Sie ihr Forschungsmethodenportfolio mit Formaten erweitern möchten, an denen mehrere Personen gleichzeitig beteiligt sind, wie z. B. Gruppendiskussionen, um ein möglicherweise kontroverses oder komplexes Forschungsthema anzusprechen.

- Sie lernen, wie Sie das richtige Format für eine solche Datenerfassung wählen.
- Sie lernen, wie Sie eine Fokusgruppe gestalten.
- Sie erhalten Feedback zu bereits entwickelten Formaten und Diskussionsfragen.

Die Dozentin wird Beispiele für die Gestaltung einer Fokusgruppe bringen und deren Vor- und Nachteile diskutieren.

In enger Zusammenarbeit mit Ihren Forschungsfragen entwickeln wir die Leitfragen für die Datenerfassung und diskutieren deren Eignung für die Gruppendiskussionsformate, die Ihren Anforderungen entsprechen. Weiterhin werden die Einrichtung von Diskussionsgruppen und der Prozess der gesammelten Daten besprochen. Wenn Sie bereits eine Reihe von Fragen entwickelt haben und ein bestimmtes Design Ihrer Fokusgruppe oder ein anderes Format der Gruppendiskussion haben, senden Sie diese bitte vorab. Die Dozentin wird Ihnen ein Feedback dazu geben.

Der Workshop wird interaktiv sein, damit jeder Einzelne Peer-Feedback, sowie Feedback von der Dozentin erhalten kann.

Die in diesem Workshop behandelten Themen umfassen:

- Festlegung des Formats der Gruppendiskussion, das den Anforderungen Ihres Forschungsprojekts entspricht
- Diskussion der Vor- und Nachteile verschiedener Diskussionsformate, insbesondere bei komplexen und kontroversen Themen
- Besprechung der Infrastrukturanforderungen, um Gruppendiskussionen verschiedener Typen durchzuführen
- Erörterung des Standpunkts und der Rolle des Moderators der (digitale) Fokusgruppe

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 14 Personen beschränkt.

Die Workshopssprache ist Englisch. Die Dozentin spricht Deutsch, so dass alle Materialien auch auf Deutsch mitgebracht werden können. Ebenso können Fragen auf Deutsch beantwortet werden.

4 GROUNDED THEORY FOR BEGINNERS

P. Stegmaier

Mit dem Grounded Theory-Verfahren sind konventionell zwei Verwendungsweisen verbunden: erstens die Generierung von gegenstandsbasierten Kategorien und Konzepten, zweitens der eng am Gegenstand der Forschung angeschmiegte Forschungsprozess. In diesem Kurs fokussieren wir weitgehend auf die erstgenannte Theoriebildung, während die andere Dimension stark im Workshop 1 (Explorativ-interpretatives Forschungsprojekt gestalten) zum Tragen kommt.

Der Workshop Grounded Theory for Beginners soll die Grundlagen und Regeln sowie nützliche Praxistipps des systematischen Aufschließens von Daten und Erarbeitens von gegenstandsbasierten Kategoriensystemen vermitteln. Der Hauptakzent liegt auf der praktischen Arbeit mit Daten. Verschiedene Verwendungsweisen des Ansatzes werden erläutert und besprochen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zielsetzungen. Wir gehen dabei davon aus, dass Grounded Theory-Arbeit hermeneutischer Methoden bedarf, um die Daten gegenstandsangemessen zu deuten und die entstehenden Kategoriensysteme. Die Arbeit im Team wird auch thematisiert.

Der Workshop wendet sich sowohl an Anfänger, die im weiten Feld der qualitativen Sozialforschung nach Orientierung suchen, als auch an Fortgeschrittene, die ihre Methodenkenntnisse in diesem speziellen Bereich vertiefen und weiterentwickeln wollen.

Workshopziele:

1. Die Teilnehmenden lernen, im Sinne eines basalen Grounded Theory-Ansatzes zu denken und im Projektprozess selbstständig anzuwenden.
2. Die Teilnehmenden lernen, wie sie im Rahmen eigener Forschungsprojekte (Qualifikationsarbeit oder professionelle Forschung) das zu interpretierende Material aufbereiten und gegenstandsangemessen auslegen können.

Wünschenswert sind Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung. Sie können Dokumente mitbringen, die aktuell im Zentrum Ihrer Analysearbeit stehen; bitte auch ein eigenes Laptop.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 14 Personen beschränkt.

5 ANALYSE QUALITATIVER DATEN ANHAND KODIERENDER VERFAHREN

S. Friese

Die Auswertung qualitativer Daten ist Thema dieses Workshops. Heutzutage ist es üblich ein Computerprogramm wie z.B. F4 Analyse, MAXQDA oder ATLAS.ti, auch als QDAS bezeichnet (Computergestützte qualitative Daten-Analyse-Software) zu verwenden. Für die Datenerhebung ist es z. B. interessant zu wissen, welche Daten diese verarbeiten können und in welchen Formaten. Unter Umständen hat dies auch Auswirkung auf die Datenschutzerklärung für die Forschungsteilnehmenden. Denkt man in dieser Phase auch schon über die Details der Auswertung nach, können entsprechende Punkte an dieser Stelle noch integriert werden. QDAS ist übrigens bereits sehr nützlich in der Phase der Literaturrecherche und kann als Tool für die Erstellung einer systematische Literaturanalyse verwendet werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass man den Gebrauch der Software schon einmal übt.

Wenn Daten vorliegen, muss man wissen in welcher Form diese in die Software importiert werden können. Interviewdaten müssen anders behandelt werden als Transkripte von Fokusgruppen oder offene Antworten aus einem Survey. Eine Entscheidung kann auch sein, Interviewtranskripte direkt in der Software der Wahl zu erstellen. Mit dem Datenimport geht auch die Projektorganisation einher, wie etwa die Benennung und Organisation der Dokumente, die Verarbeitung von Metainformation, um effektiv in der Softwareumgebung arbeiten zu können. Fehler an dieser Stelle können dazu führen, dass bestimmte Analysen später nicht durchgeführt werden können oder nur mit großem Mehraufwand.

Der nächste Schritt ist die Entwicklung eines Kodiersystems. Im Workshop beschäftigen wir uns zunächst mit dem Prozess des Kodierens allgemein: Was ist ein Kode? Was bedeutet es zu Kodieren, wie erstelle ich ein Kodierungssystem? Danach schauen wir uns an, wie dies bestmöglich in einer Software umgesetzt werden kann und welche weiteren Analyseschritte folgen.

Praktisch werden wir die einzelnen Schritte von der Projektplanung, Kodierung von Datenmaterial und weiterführenden Analyse am Beispiel von ATLAS.ti üben. Jeder Teilnehmende erhält im Rahmen des Workshops eine kostenlose Semesterlizenz, die auch im nach Abschluss des Workshops weiterverwendet werden kann.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Workshoptag liegt eine ganze Woche, in der Sie das bis dahin Gelernte umsetzen und üben können. Am zweiten Workshoptag besprechen wir Ihre Übungsprojekte und Sie lernen exemplarisch, welche weiteren Analyseschritten nach dem Kodieren erfolgen. Dieses Wissen wird Ihnen helfen, Ihr eigentliches Forschungsprojekt von Anfang an richtig zu gestalten, so dass Sie nicht erst nach Fertigstellung Ihrer Arbeit sagen müssen: „Hätte ich das gewusst, dann hätte ich vieles anders gemacht!“

Da sie im Workshop selbst auch die Software bedienen sollen, ist es von Vorteil, wenn Sie mit zwei Bildschirme arbeiten und an einem Bildschirm dem Workshop online folgen und auf dem anderen Bildschirm in der Software arbeiten können. Sie erhalten von jeder Sitzung eine Aufzeichnung und können dann alles Schritt-für-Schritt nochmals nacharbeiten.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 14 Personen begrenzt

6 GROUNDED THEORY FÜR FORTGESCHRITTENE PROJEKTE

P. Stegmaier

Mit dem Grounded Theory-Verfahren sind konventionell zwei Verwendungsweisen verbunden: erstens die Generierung von gegenstandsbasierten Kategorien und Konzepten, zweitens der eng am Gegenstand der Forschung angeschmiegte Forschungsprozess. In diesem Kurs fokussieren wir weitgehend auf den erstgenannten Bereich.

Der Workshop Grounded Theory für fortgeschrittene Projekte wird sich nach einem kurzen Abriss der Grundlagen und Regeln des systematischen Aufschließens von Daten vornehmlich um nützliche Praxistipps und das Erarbeiten von gegenstandsbasierten Kategoriensystemen im Zuge der axialen und selektiven Analyse drehen. Dafür ist es erforderlich, dass die Teilnehmenden für einen guten Teil der Daten bereits die Phase des offenen Analysierens erledigt haben. Nun dürften sie vor der Frage stehen, wie man auf Grundlage dieser Vorarbeit axial und selektiv vorgeht.

Der Hauptakzent liegt auf der praktischen Arbeit mit Daten. Verschiedene Verwendungsweisen des Ansatzes werden erläutert und besprochen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zielsetzungen. Wir gehen dabei davon aus, dass Grounded Theory-Arbeit hermeneutischer Methoden bedarf, um die Daten gegenstandsangemessen zu deuten und die entstehenden Kategoriensysteme. Die Arbeit im Team wird auch thematisiert.

Der Workshop wendet sich sowohl an Anfänger, die im weiten Feld der qualitativen Sozialforschung nach Orientierung suchen, als auch an Fortgeschrittene, die ihre Methodenkenntnisse in diesem speziellen Bereich vertiefen und weiterentwickeln wollen.

Workshopziele:

1. Die Teilnehmenden lernen, im Sinne eines generalisierten Grounded Theory-Ansatzes zu denken und im Projektprozess selbstständig anzuwenden.
2. Die Teilnehmenden lernen, wie sie im Rahmen eigener Forschungsprojekte (Qualifikationsarbeit oder professionelle Forschung) das zu interpretierende Material aufbereiten und gegenstandsangemessen auslegen können.
3. An eigenem Datenmaterial üben wir schwerpunktmäßig wichtige Aspekte des axialen und selektiven Interpretierens und besprechen Fragen der Ergebnisaufbereitung.

Wünschenswert sind Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung. Sie sollten jene Dokumente mitbringen, die aktuell im Zentrum Ihrer Analysearbeit stehen. Sie benötigen einen ruhigen Computerarbeitsplatz, eine Kamera und ein Mikrofon für die Teilnahme am Kurs.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 14 Personen beschränkt.

7 AUSWERTUNG ETHNOGRAPHISCHE DATEN

C. Preiser

Die Auswertung ethnografischen Materials stellt auch erfahrene Forschende immer wieder vor große Herausforderungen:

- Was sind eigentlich „die Daten“ und wie treffe ich eine gute Auswahl für die Analyse?
- Wie meistert man die Fülle, aber auch die Lücken, die das Material zwangsläufig enthält?
- Wie kommt man von den „Daten“ zum analytischen Text?
- Wie bindet man bestehende Literatur und Theorien mit ein?

Forschungsethische Fragen werden parallel zu all diesen Themen reflektiert.

In diesem Workshop geht es um den Prozess der Analyse ethnografischen Materials mittels verschiedener analytischer Zugänge und Runden der Textproduktion. Dabei werden das Kodieren von „Daten“ und die sequenzielle Analyse von Daten als zwei grundlegende Techniken vorgestellt.

Ziel des Workshops ist, grundlegende Kenntnisse zur Auswertung ethnografischen Materials zu vermitteln und diese anhand praktischer Übungen und der Projekte bzw. Projektideen der Teilnehmenden auszuarbeiten und zu vertiefen. Voraussetzung sind Grundkenntnisse der Ethnografie/Teilnehmenden Beobachtung.

8 YES, I CAN! SELBSTMOTIVATION & FOKUS IN DER WISSENSCHAFT

M. Rudlof

Forschung kann beglückend, erfüllend und sehr produktiv sein, wenn der forschende Mensch mit ganzem Herzblut, voller Konzentration und tiefem Interesse in sein Forschungsthema eintaucht... Heureka!

Doch es gibt angesichts der Konfrontation mit dem unendlichen Raum des Nicht-Wissens eine Schattenseite im Menschen, die diesen produktiven Flow stören kann: (Selbst-)Zweifel, Motivations- und Energielöcher, Ablenkungen, Orientierungsverlust u. a.. Zudem ist die Welt des „Homo Academicus“ (Bourdieu) auch durch Diskurse der Macht geprägt, die ein freies Forschen und eine freie Wissensentwicklung erschweren können.

So ist Wissenschaft als Handeln in Unsicherheiten für die Akteure immer wieder eine große Herausforderung für Eigenmotivation und persönliches Standing, was durch die VUCA-Welt und die aktuellen gesellschaftlichen Unwägbarkeiten noch verstärkt wird.

Der Online-Kurs dient dem persönlichen Self-Empowerment von Nachwuchsforscher*innen für die aktive selbstbewusste und wirkungsvolle Gestaltung ihrer Forschungsarbeit und Wissenskommunikation im System Wissenschaft.

Im Online-Workshop erfahren wir in einem lebendigen ganzheitlichen Lernprozess wie wir als Forschende durch die achtsame bewusste Steuerung unserer Kognitionen und Emotionen und den intelligenten Umgang mit Systembedingungen der Wissenschaft unsere Forschungsarbeit und Kommunikation wirkungsvoll und erfüllend gestalten können.

Im Workshop erarbeiten wir folgende Themen auf lebendige Weise...

- Spielregeln, Rituale und symbolische Macht im Wissenschaftssystem
- Fokuszeiten gestalten – bewusste Prozesssteuerung für mehr Flow in der Forschungsarbeit
- Mindset und Selbstbild – innere Kritiker und inneres Team im Arbeitsprozess
- Quellen der Selbstmotivation täglich nutzen (persönliche Passion/Vision, Wert, Embodiment)
- Innere Störungen (Selbstzweifel, Tiefs, Ablenkungen, Druck) beim Forschen meistern
- Körper- und Mentaltechniken (Selbstzentrierung, Embodiment, Imagination u.a.) für innere Stärke in Forschungs- und Schreibearbeit und Kommunikation (Kolloquium, Konferenz u.a)
- Praxistransfer: Strategien produktiver Selbstführung in Systemen der VUCA-Welt

Mit vielen praxisorientierten Übungen und Methoden der Selbststeuerung aus dem hypnosystemischen und ganzheitlich-systemischen Coaching, der Existenzpsychologie und dem Improtheater sichern wir den Transfer in die unseren Arbeitsalltag nach dem Workshop. Wir arbeiten in der Gruppe und in Partnerarbeit interaktiv zusammen und nutzen unser kollektives Wissen und unsere Kreativität im Sinne einer Wissensgemeinschaft.

Für die Teilnahme am Kurs sind ein ruhiger Computerarbeitsplatz, eine Kamera, ein Mikrofon und eine stabile Datenleitung wichtig.

Der Kurs wird in deutscher Sprache durchgeführt, wobei die Möglichkeit besteht, für internationale PhDler das Englische einzubeziehen.

Termine der Online-Sitzungen sind:
4., 5., 12. März 2020, jeweils 15 - 18 Uhr.

Nach der zweiten Sitzung am 5.03. gibt es sieben Tage Praxiszeit für die Umsetzung des Gelernten im eigenen Arbeitsalltag, die dann in der dritten Sitzung am 12.03. reflektiert wird, um mit dem Kurs eine möglichst nachhaltige Veränderung zu bewirken.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 10 Personen beschränkt.